



Zusammenwirken von Demographie, Energie und Politik  
 Modellierung auf einer regionalen Ebene ist komplizierter, faszinierender und wichtiger  
 Konzentration auf Synergien und Überhang (Spillovers)  
 eigene Strategien entwickeln  
 Chance für ÖO  
 Forschungsprojekt: Welche Dimensionen sollen optimiert werden?

- 1 Sitz einer Hauptstadt
  - 2 Wohlstand der Region (Distanz zur wirtschaftlichen "Grenze"/Ziel/Marker)
  - 3 Anteil der Leute mit Hochschulabschluss = Bildungsgrad und Innovationspotential (Fähigkeit zur Verschiebung der Grenze/des Ziels)
- relevantesten Faktoren für das Wachstum sub-nationaler Volkswirtschaften

Wie definiert man Wohlstand?  
 Wege finden, mit denen Dinge messbar gemacht werden, die nicht messbar sind  
 z.B. Human Development Index die Gesellschaft in mehr Dimensionen als "Pro-Kopf-Einkommen" verbessern  
 Verändert das Maßsystem!  
 Was ist das Ziel einer reichen Gesellschaft? Nicht Wachstum sondern ... sozialer Zusammenhalt?  
 Loslösung der Finanzmärkte von der realen Ökonomie  
 > Spekulation steht über der Realität

die große Überraschung ist das Fehlen von Überraschungen  
 Fehlen von (positiven) Überraschungen in der Finanzkrise  
 Mangel an Diskussion über die Regulierung der Finanzmärkte  
 Entfaltung der eigenen Forschungsergebnisse in der Realität: in Nordafrika (Demokratisierungsprozess)  
 Welche langfristigen demographischen Veränderungen und Bildungsprozesse führen zu einer positiven Konfliktbewältigung, welche resultieren in Bürgerkriegen?

**Surprise Factors Überraschungen**

allgemein  
 auf persönlicher Ebene

Verwechseln wir die Landkarte mit der Landschaft?  
 Aufgrund begrenzter Zeit und begrenzter Information sind alle Modelle nur Annäherungen  
 die Kommunikation zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung ist nicht gut genug  
 PolitikerInnen müssen die Limitiertheit von Modellen kennen  
 die Politik verwendet die Ökonomie als Abwehrmechanismus / Ausrede  
 1 politische Entscheidungsträger verstehen den Grad der Abstraktion von Modellen nicht ausreichend  
 2 die Transitionsmechanismen zwischen Entscheidungsträgern und Ökonomen haben versagt  
 1 Modelle werden mathematisch immer komplexer  
 2 das Vertrauen in Modelle wird immer größer  
 "Die Grundlage politischer Entscheidungsfindung war falsch"  
 "Menschen erkennen die Grenzen der Wissenschaft und die Grenzen der Abstraktion nicht an."  
 ein Foto erfasst nie die Realität > gibt den Leuten ein Fotoalbum, das die Realität besser beschreibt

**Grenzen von Modellen**

falsches Paradigma in politischer Entscheidungsfindung: Modelle werden und wurden für bare Münze genommen und für die Realität gehalten

- Themen Handlungsempfehlungen**
- ✓ Bewusstsein schaffen dafür, dass Abstraktion/Modelle nicht die Realität sind
  - ✓ PolitikerInnen müssen die Grenzen und Limitiertheit von Modellen kennen
  - ✓ ein Meta-Modell entwickeln, das mit der Unvorhersehbarkeit und den Unschärfen individueller Modelle umgehen kann
  - ✓ Bildung als ein Schlüsselfaktor in funktionierenden Demokratien: einen extra-Kurs Philosophie im Lehrplan hinzufügen, um das allgemeine Politikverständnis zu verbessern
  - ✓ Neue Dimensionen finden, wie Wohlstand in wohlhabenden Gesellschaften gemessen werden kann. Was ist das Ziel? Was wollen wir verbessern/steigern?



**Wie messen wir Wohlstand?**

**Diskussion**

**Welchen Zweck hat die Ökonomie?**

versucht, die sozialen Interaktionen zwischen Menschen zu erklären (allgemein gesehen als politische Ökonomie)  
 ökonomische Modelle erstellen; Methoden entwickeln, die versuchen, wirtschaftliche Phänomene zu beschreiben  
 die Unsicherheit wirtschaftlicher und sozialer Beziehungen erforschen, um sie besser zu verstehen > letztlich: Vorherhersagen treffen und Anwendungen definieren  
 z.B. um Revolutionen zu verstehen  
 z.B. um Demokratisierungsprozesse zu verstehen  
 z.B. den Einfluss von Bildung erforschen

**"Wir sind sehr anmaßend"**

**Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels in der Wirtschaftswissenschaft**

mitberücksichtigen der Risikoaversion  
 Meta-Abstraktion als normales Instrument (statt rein mathematischer Modelle)  
 Vermischen theoretischer Hintergründe von möglichen Erklärungen > Verstehen durch Betrachtung von Meta-Modellen  
 WirtschaftswissenschaftlerInnen konzentrieren sich normalerweise auf einfache Potentialanalysen  
 > Meta-Modelle beinhalten Information über die Unsicherheiten/Unschärfen individueller Modelle

**Biologie (Darwin) in der Wirtschaft**

Neuroökonomie (Ernst Fehr): versucht die neurologische Quelle ökonomischer Aktivität herauszufinden, z.B. Wo im Gehirn ist Altruismus angesiedelt?

**Politische Lethargie**

Bedeutung von Bildung für demokratische Prozesse  
 "Führt eine Extra-Schulstunde Philosophie ein. Das würde an sich schon unseren Zugang zur Politik verbessern."

